

Informationsvorlage	Vorlagen-Nr.:	IVL-09/0029-61.1
	Federführend:	Stadtplanung und Grünflächen
	Verfasser:	Kaiser, Norbert
	Datum:	14.10.2009
Betreff	Sachstandsbericht zur Umsetzung des Leitbild Pirna 2030 Berichtsjahr 2008	
Beratungsfolge		
Ö/N	Datum	Gremium
Ö	10.11.2009	Stadtrat Pirna

Sachstandsbericht

Sachstandsbericht zur Umsetzung des Leitbildes Pirna 2030

Berichtsjahr 2008



Stadt Pirna
Fachgruppe Stadtentwicklung
Am Markt 1/2
01796 Pirna

Oktober 2009

Vorbemerkungen

Das Leitbild „Pirna 2030“ wurde am 18.07.2006 durch den Stadtrat beschlossen (BVL-06/0321-61.0). Unter Beschlusspunkt 3. wurde aufgenommen, dass der Stadtrat jährlich in Form eines Berichtes zum Stand der Umsetzung zu informieren ist. Dieser Bericht wurde erstmals im Frühjahr 2008 für das Berichtsjahr 2007 erstellt (wurden den Stadträten in der 36. Stadtratssitzung am 06.05.2008 übergeben).

Der vorliegende Bericht umfasst das Berichtsjahr 2008. Die Stadtverwaltung Pirna und ihre städtischen Gesellschaften setzen die im Leitbild ausgewiesenen Leitsätze und Leitlinien mit Nachdruck um. Für den aktuellen Bericht wurden daher alle im Jahr 2008 gefassten Beschlüsse auf ihre Zielkonformität mit dem Leitbild ausgewertet. Ferner konnten Zuarbeiten der städtischen Gesellschaften über die Aktivitäten im Betrachtungszeitraum berücksichtigt werden. Sofern zugänglich wurden abschließend aktuelle statistische Daten eingearbeitet.

Der vorliegende Bericht gibt einen schnellen und umfassenden Überblick über wesentliche Aspekte der Stadtentwicklung und zeigt, soweit möglich, mittels Indikatoren tendenzielle Entwicklungen auf. Somit versteht sich der Bericht als ersten Schritt hin zu einem umfassenden Monitoring der Stadtentwicklung. Mittelfristiges Ziel sollte es sein, auf kleinteiliger räumlicher Ebene ein auf den Zielen des INSEK aufbauendes indikatorenbasiertes umfassendes Monitoring der Umwelt- und Lebensqualität zu etablieren. Dies sollte die Grundlage für ein Controlling der Ergebnisse und der Steuerung von Intensität und Form der Umsetzungsinstrumente (z.B. Förderprogramme) sein.

I. LEITSPRUCH

In Zukunft PIRNA

Willkommen zu Hause in der Stadt an der Elbe, umgeben von Dresden und der Sächsisch-Böhmischen Schweiz

Der Leitspruch ist bislang außerhalb des Leitbildes wenig in Erscheinung getreten. Er vermittelt die besondere Lagegunst Pirnas, wirbt für den Wohnstandort und verdeutlicht eine selbstbewusste und zukunftsorientierte Grundhaltung. Der Leitspruch ist somit wenig überprüfbar, so dass erst auf der Ebene der Leitsätze und der ausformulierten Leitlinien eine Auswertung erfolgen kann.

II. LEITSÄTZE und LEITLINIEN

Im Folgenden werden zu den ausformulierten Leitlinien die in diesem Bereich geleisteten Aktivitäten beschrieben. Um Dopplungen zu vermeiden, sind Querverweise in den Fällen angezeigt, wo Maßnahmen in unterschiedlichen Leitlinien wirksam geworden sind.

LEITSATZ 1

P!RNA 2030 – die Stadt mit aufgeschlossenen und aktiven Bürgern

A *Bürgerliches Engagement*

Die Bürgerinnen und Bürger aller Generationen und Interessengruppen gestalten das Zusammenleben in ihrer Stadt durch Kreativität und Eigenverantwortung aktiv mit und engagieren sich auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens. Stetige Kommunikation, gemeinsame Diskussionen über die Stadt und nachbarschaftliche Netzwerke mobilisieren die Bürger und schaffen Identität.

Einführung Ehrenamtspreis

Die Stadt Pirna ist durch ein fassettenreiches und reges Vereinsleben geprägt. Deshalb werden die Bürgerinnen und Bürger, die sich außerhalb des Vereinslebens uneigennützig und freiwillig für andere Menschen einsetzen, von der Stadt Pirna mit dem Ehrenamtspreis geehrt. Grundlage ist ein entsprechender Stadtratsbeschluss vom 25.09.2007 (BVL-07/0500-40.2). Der Ehrenamtspreis wurde erstmalig zum Neujahresempfang 2008 für besonders engagierte ehrenamtlich tätige Menschen von der Stadt vergeben.

Lokale Agenda

Die Stadt Pirna verfügt mit der Lokalen Agenda 21 über ein Forum, das Ideen und Vorschläge der Einwohnerschaft gezielt in Projekte der Stadtentwicklung einbringt bzw. diese anregt. Die Lokale Agenda ist über einen Beirat in die politischen Strukturen der Stadt eingebunden. Im Jahr 2008 wurden die Mitglieder der Lokalen Agenda schwerpunktmäßig an folgenden Themen beteiligt bzw. haben von sich aus Stellungnahmen an die Stadtverwaltung eingereicht: Integriertes Stadtmarketingkonzept, Radverkehrskonzeption, Entwicklung Einkaufszentrum Scheunenhof, Gestaltung Breite Straße, Gestaltung zentraler Omnibusbahnhof, Gestaltung Marktplatz, Gestaltung Schlossberghang und Schlossgelände, Energiekonzept.

B *Weltoffen und tolerant*

Die Pirnaer Bürger sind weltoffen und tolerant. Alle Bevölkerungsgruppen, Glaubensrichtungen und Nationalitäten werden aktiv in das politische, kulturelle und soziale Leben der Stadt einbezogen. Tendenzen von Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung haben in Pirna keinen Platz. Pirna pflegt intensiv die Beziehungen zu den Partnerstädten.

Arbeit Aktion Zivilcourage e.V.

Die Aktion Zivilcourage versteht sich als parteiübergreifendes Bündnis und setzt sich mit den Themen Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Rassismus, mit Fokus auf die Region Sächsische Schweiz, auseinander. Ziel des Aktionsbündnisses, in dem mittlerweile mehr als 50 ehrenamtlich Engagierte, zwei fest Angestellte und zwei Freiwillige im FSJ Politik tätig sind, ist die Aktivierung und Stärkung der demokratischen Kultur. Dafür werden Konzerte, Lesungen, Ausstellungen, interkulturelle Jugendbegegnungen, Jugend-Sommerlager, Schulprojekttage und weiteres mehr durchgeführt. Zahlreiche Preise dokumentieren den besonderen Stellenwert dieser Aktivitäten, die allerdings kausal nicht dem Entstehen des Leitbildes zuzuordnen, wohl aber weiterhin im Sinne des Leitbildes dauerhaft wirksam sind. 2008 wurde die Arbeit der Aktion Zivilcourage mit dem Sächsischen Förderpreis für Demokratie und der Pfarrer-Georg-Fritze-Gedächtnisgabe ausgezeichnet.

Markt der Kulturen

Der Markt der Kulturen ist als interkulturelles Fest mittlerweile ein fester Bestandteil im Veranstaltungskalender. Die Veranstaltung ist als Zeichen für Toleranz und Demokratie, gegen Rechtsextremismus, gegen Intoleranz und gegen Fremdenfeindlichkeit zu verstehen. Mit dem Fest wird spielerisch und sehr emotional gezeigt, wie schön und einfach Toleranz ist. Der Markt versteht sich als Plattform für Gespräche, das kennen lernen, sich beteiligen und gar den Beginn von Freundschaften und Zusammenarbeit. Reichhaltige Angebote verschiedenster Vereine, Institutionen und Nationalitäten sorgten auch 2008 für eine weltoffene und herzliche Atmosphäre. Dank der Hilfe über

600 meist ehrenamtlich Mitwirkender und Helfer, vieler Spender und Förderer zog der Markt der Kulturen 2008 über 9.500 Besucher in die Innenstadt und setzte ein deutliches Zeichen für Toleranz und Demokratie. Am 9. November 2008 wurde der Arbeitsgruppe Markt der Kulturen, gemeinsam mit der Aktion Zivilcourage, der Sächsische Förderpreis für Demokratie verliehen.

Integrationskonzept

Im September 2007 wurden die Leitsätze für einen kulturvollen und integrativen Umgang mit unseren Mitbürgern aus anderen Kulturkreisen beschlossen und damit die o. g. Leitlinie im Leitbild weiter ausgeformt. Das Integrationskonzept dokumentiert zusammen der Aktion Zivilcourage und dem Markt der Kulturen das Eintreten der Stadt Pirna für demokratische Werte, Vielfalt und Toleranz. Im September 2008 wurde das dahingehende Bemühen der Stadt mit der Verleihung des Titels „Ort der Vielfalt“ der Bundesregierung ausgezeichnet.

C Vereinsleben

Die große Identifikation der Pirnaer Bürger mit ihrer Stadt spiegelt sich in reger Vereinstätigkeit, Initiativen und Stadtfesten wider. Pirna fördert die vielfältige Vereinslandschaft und das ehrenamtliche Engagement der Bürgerschaft. Das Vereinsleben hat eine wichtige kulturelle und sozial-integrierende Funktion, trägt aber auch dazu bei, das positive Image der Stadt in der Außenwirkung zu fördern.

Zahl der Vereine und Mitgliedschaften

Pirna verfügt über ein vielfältiges Vereinsleben. Das kulturelle Leben der Stadt und die damit verbundenen Aktivitäten im jährlichen Veranstaltungskalender werden zu einem erheblichen Teil durch ehrenamtlich tätige Vereinsmitglieder gestaltet. Allein im Bereich der Kultur- und sonstigen Vereine sind über 50 Vereine registriert. Schwerpunkte der Vereinstätigkeiten sind die Bereiche Musik, Kunst, Kultur, Heimatgeschichte, Schulwesen, Stadtentwicklung/Denkmalschutz, Naturschutz und Hobby/Freizeit. Hinzu kommen 37 verschiedene Sportvereine.

Die wachsende Bedeutung im Vereinsleben dokumentiert in erster Linie die Entwicklung der Mitgliedszahlen. Hier liegen jedoch nur die Statistiken der Sportvereine vor. Diese Mitgliedszahlen sind trotz sinkender Einwohnerzahlen in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Zwischen 2005 und 2008 konnte ein Zuwachs um 1.111 Mitglieder erzielt werden. 2008 existierten 39 aktive Sportvereine in der Stadt Pirna.

Mitglieder in den Pirnaer Sportvereinen			
2005	2006	2007	2008
7.537	7.868	8.177	8.648

Quelle: Statistik Stadt Pirna

D Integration von Behinderten

Um Behinderten und Nichtbehinderten ein gleichgestelltes Leben zu ermöglichen, werden bei allen kommunalen Entscheidungen und Maßnahmen die besonderen Belange behinderter Menschen sowie die Ziele der Barrierefreiheit berücksichtigt. Behinderte Kinder und Jugendliche sind in Tageseinrichtungen und Schulen integriert.

Bauliche Maßnahmen im öffentlichen Bereich

Der Neubau des Zentralen Omnibusbahnhofes (ZOB), der im Januar 2008 barrierefrei und behindertengerecht für rund 2 Mio. € fertig gestellt worden ist, erleichtert zukünftig die Umsteigebeziehungen zwischen Bus und Bahn. Die Herstellung des niveaugleichen Bahnübergangs zwischen ZOB und Bahnhof ist Bestandteil der weiteren Umsetzung.

Ferner wurden und werden alle öffentlichen Gebäude entsprechend ihrer baulichen Voraussetzungen behindertengerecht hergestellt.

LEITSATZ 2

P!RNA 2030 – die Stadt mit engagierten Unternehmen und Branchenvielfalt in der Wirtschaftsregion Dresden

A Nachhaltige Wirtschaftsförderung und Gewerbeansiedlung

Die Potenziale an vorhandenen Branchen sowie die hervorragenden überregionalen Verkehrsanbindungen auf Straße, Schiene und Wasserweg ermöglichen eine stabile wirtschaftliche Grundlage für die prosperierende Stadt. Die Entwicklung neuer Standorte bietet attraktive Ansiedlungsmöglichkeiten für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung. Ein breites Angebot für das mittelständische Gewerbe, für Handwerk, Handel und Dienstleistungen komplettiert die Strukturen. Gemeinsam mit Pirnas Wirtschaftsförderungsgesellschaft und den Akteuren aus Politik und Verwaltung werden Ansiedlungs- und Standortverlagerungswünsche übergreifend und kompetent unterstützt und realisiert. Pirna hat eine führende Rolle in der Wirtschaftskooperation ‚Region Dresden‘, erfüllt die im Regionalkonzept dokumentierten Leitlinien mit Inhalten und verpflichtet sich, durch spezifische Maßnahmen an deren Umsetzung mitzuwirken und die Bedeutung der Region innerhalb Europas somit zu stärken.

Brachflächenrevitalisierung

In enger Zusammenarbeit mit der Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mbH (SEP) wurde 2007 mit der Revitalisierung der Industriebrache „Alte Fahrzeugelektrik“ an der Birkwitzer Straße Pirnas letzte großflächige Industriebrache beseitigt. Ein Großteil der Fläche wurde im Hinblick auf den Hochwasserschutz (Lage innerhalb der HQ-100-Soll-Linie der Wesenitz) bzw. Aufwertung des Natur- und Erholungsraumes Wesenitzau (Entwicklungsziel im Integrierten Stadtteilentwicklungskonzept Pirna-Copitz) renaturiert. Im Bereich Birkwitzer Straße/Grenzstraße entstanden fünf Baugrundstücke zur individuellen Wohnbebauung.

Nachdem 2007 die innere Erschließung des ebenfalls revitalisierten Standortes „Am Felsenkeller“ erfolgte, siedelte sich ein Verbrauchermarkt an. Im Laufe des Jahres 2008 begann hier zudem der Neubau eines Altenpflegeheimes mit 80 Betten. Für den individuellen Wohnungsbau wurden 12 Parzellen zur Eigenheimbebauung zur Verfügung gestellt. Die Bereitstellung dieser Parzellen trägt zur Befriedigung der Nachfrage nach innerstädtischen Ein- und Zweifamilienhausstandorten bei und ist ein wichtiger Baustein einer nachhaltigen und flächensparenden Stadtentwicklungspolitik unter Schrumpfungsbedingungen.

Eine weitere Revitalisierung führte die TLG Immobilien GmbH seit 2007 im Bereich des Geländes des ehemaligen Backwarenkombinates in Pirna-Copitz durch. Der Standort wird seit 2008 als Gewerbegebiet (nutzbare Fläche: 6,1 ha) vermarktet.

Straßenbaumaßnahmen

Die Staatsstraße 177 ist eine raumverbindende Verkehrsstraße zwischen der Autobahn 4 bei Ottendorf-Okrilla und der Autobahn 17 bei Pirna. Die Trasse ist als Ostumfahrung Dresdens vorgesehen. Zur Aufnahme der prognostizierten Verkehrsströme ist der Bau einer Ortsumfahrung um Bonnewitz und Jessen geplant, die für beide Ortsteile eine deutliche Minderung der Verkehrsbelastung bedeuten würde. Der 4,9 km lange Ausbauabschnitt nördlich von Pirna befindet sich im Planfeststellungsverfahren.

Im Frühjahr 2008 mussten an der nach Oberposta führenden Kratzbachbrücke wegen gravierender Schäden kurzfristig Notsicherungsarbeiten durchgeführt werden, die auch eine Beschränkung des Verkehrs auf Fahrzeuge bis 3,5 Tonnen beinhalteten. Parallel dazu wurde die Planung und Abstimmung für einen Ersatzneubau durchgeführt, der 2009 errichtet werden soll.

Gewerbebilanz

Die Zahl der Gewerbebeanmeldungen war in Pirna bis 2007 deutlich rückläufig. Während 2005 noch 399 neue Gewerbe verzeichnet wurden, waren es 2007 nur noch 298, was einem Rückgang um ein Viertel entspricht. 2008 war, wahrscheinlich bedingt durch die gute konjunkturelle Entwicklung, ein Wachstum der Gewerbebeanmeldungen zu verzeichnen. Es bleibt jedoch abzuwarten, inwieweit diese Entwicklung angesichts der seit Anfang 2009 verstärkt spürbaren Wirkungen der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise anhält. Insgesamt wurden in den letzten vier Jahren in Pirna 1.414 Gewerbebeanmeldungen registriert. Dem stehen 1.235 Abmeldungen gegenüber. Der Saldo der Gewerbeanzeigen war durchweg positiv, er verringerte sich in den letzten beiden Jahren aber deutlich. 2008 wurde nur noch ein Gewerbe mehr an- als abgemeldet.

Gewerbean- und abmeldungen				
	2005	2006	2007	2008
Anmeldungen	397	369	298	347
Abmeldungen	324	280	282	346
Saldo	73	89	16	1

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

Wettbewerb KOMMtest

Die Stadt Pirna wurde im Oktober 2007 im Rahmen des Wettbewerbs KOMMtest als Mittelstandsfreundlichste Kommune im Freistaat Sachsen ausgezeichnet. Hervorgehoben wurde die Arbeit der Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mbH als „Unternehmerlotse“ und die Stadtverwaltung als moderner Dienstleister. Der Wettbewerb KOMMtest wurde im Jahr 2008 nicht durchgeführt, ist im April 2009 neu ausgeschrieben worden.

B *Nutzung und Ausbau vorhandenen Potenzials*

Pirna ist das einzige Mittelzentrum im oberen Elbtal und im Landkreis. Pirnaer Unternehmen sind in sächsischen Netzwerken aktiv, die durch die regionale Wirtschaftsförderung große Unterstützung erfahren. Kernkompetenzen sind die Branchen Metall- und Fahrzeugzulieferindustrie, Sandsteinverarbeitung und Gießerei. Betriebe der Hochtechnologie und Forschungseinrichtungen expandieren zunehmend ins Dresdener Umland. Pirna bietet dazu exzellente Möglichkeiten.

Wirtschaftsförderung im Verbund, kulturelles und touristisches Marketing sowie der Ausbau der Kooperationsbeziehungen mit den Umlandgemeinden werden forciert.

Wirtschaftsförderung innerhalb der Region Dresden

Das im Jahr 2007 erstellte Regionale Entwicklungskonzept (REK) für die Region Dresden bildet die Grundlage für die Zusammenarbeit im Bereich Wirtschaftsförderung. Die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mbH vertritt im Rahmen dieser Zusammenarbeit die Interessen der Stadt Pirna. Aufgrund der Landkreisreform wurden die geplante Struktur, die Gründung einer Wirtschaftsförderungsgesellschaft Region Dresden bisher noch nicht umgesetzt. Die Zusammenarbeit vollzieht sich derzeit vor allem im Rahmen einer operativen Zusammenarbeit. Durch die Stadt Pirna wird die Umsetzung des REK nachhaltig unterstützt.

Stadtmarketingkonzept

Das Stadtmarketingkonzept wurde am 06.05.2008 durch den Stadtrat als Arbeitsgrundlage für das zukünftige Stadtmarketing bestätigt. Im Doppelhaushalt wurden finanzielle Mittel in Höhe von 30 T€ eingestellt. Mit diesem Budget können die konzeptionellen Vorbereitungen weitergeführt werden. Erster Schwerpunkt soll dabei die Weiterführung der Planungen für ein Beleuchtungskonzept der Innenstadt sein. Es ist beabsichtigt, die SEP federführend mit diesen Aufgaben zu beauftragen. Dafür ist ein Projektteam zu bilden um entsprechende Aufgabenstellungen für alle Projektziele vorzubereiten. Mittelfristig soll ein Wirkungsansatz gefunden werden, der eine finanzielle und personell gesicherte dauerhafte Etablierung der Umsetzung eines einheitlichen Stadtmarketings gewährleistet.

C Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen

Pirna mobilisiert alle Aktivitäten, die vorhandenen Arbeitsplätze langfristig zu erhalten und weitere zu schaffen. Ziel ist ein hoher Anteil an Arbeitsstätten für die Einwohnerinnen und Einwohner Pirnas Vorort und die Senkung der Arbeitslosenquote. Eine optimale Koordinierung von Familie und Beruf sowie die gerechte Verteilung der Erwerbstätigkeit werden unterstützt. Die Heranbildung qualifizierter Fachkräfte wird durch die Initiative Schule - Wirtschaft frühzeitig gefördert.

Arbeitslose und Beschäftigte

Die Zahl der Arbeitslosen verharrte zwischen 2000 und 2006 bei ca. 3.600 Personen pro Jahr (Arbeitslosenquote ca. 13 – 14 %), obwohl sich im gleichen Zeitraum sowohl die Zahl der erwerbsfähigen Personen als auch die Einwohnerzahl deutlich reduzierte. Dies belegt, dass die demografischen Veränderungen keinesfalls zwangsläufig eine Entlastung des Arbeitsmarktes nach sich ziehen. Seit 2006 ist ein deutlicher Rückgang der Arbeitslosenzahlen zu verzeichnen. Im Jahresmittel reduzierte sich die Arbeitslosigkeit zwischen 2006 und 2008 um 23%.

Arbeitslose in Pirna (Jahresmittel)			
2005	2006	2007	2008
3.567	3.621	3.141	2.782

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Sozial bedenklich ist der nach wie vor hohe Anteil der Langzeitarbeitslosen, der im Juni 2008 bei 43,3 % lag, während er 2000 nur 30,3 % betrug. Die Zahl der SGB II-Bedarfsgemeinschaften (Hartz IV) ist seit 2006 leicht rückläufig und betrug zum Mai 2008 3.119 Gemeinschaften. Auf die Unterstützungsleistungen nach SGB II waren zu diesem Zeitpunkt 4.330 Pirnaer, d. h. jeder neunte Einwohner, angewiesen, wobei auch diese Zahl seit 2006 leicht zurückgegangen ist. Im kommenden Jahr ist damit zu rechnen, dass sich die Zahl der Arbeitslosen infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise erhöhen wird. Der seit 2006 zu verzeichnende Trend des leichten Anstiegs der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Pirna (SVB AO Pirna) hat sich auch 2008 fortgesetzt. Insgesamt liegt jedoch der Anteil der SVB AO Pirna an den erwerbsfähigen Personen bei unter 50%.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort Pirna (Stand zum 30.06.)			
2005	2006	2007	2008
12.706	12.168	12.419	12.574

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Ansiedlung neuer Firmen / Schaffung neuer Arbeitsplätze

Im Jahr 2008 wurde im Bereich des Industrie- und Gewerbepark "An der Elbe" ein Grundstück veräußert. Der Entwicklungsschwerpunkt lag bei dem Ausbau der vorhandenen Kapazitäten einschl. der baulichen Erweiterung auf den vorhandenen Grundstücken. Zusätzlich wurden zwei große Produktionshallen neu errichtet, davon 1 im Gewerbegebiet Pirna-Copitz. Damit wurden Voraussetzungen für 30 neue Arbeitsplätze geschaffen. Durch die Revitalisierung einer Industriebranche im Bereich des Gewerbegebietes Pirna-Copitz Nord entstanden ca. 70.000 m² Industrie- und Gewerbeflächen, die zusätzlich teilerschlossen zur Ansiedlung weiterer Unternehmen zur Verfügung stehen.

Die Fahrzeugelektrik Pirna GmbH, mit ca. 280 Beschäftigten der bedeutendste Betrieb des verarbeitenden Gewerbes in Pirna, nahm im Sommer 2008 seine 100. Spritzgießmaschine in Betrieb. Gleichzeitig wurde der 4. Bauabschnitt des Unternehmens, ein Neubau für die Produktion von Kunststoffteilen inkl. Sozialräume und Logistikbereich, realisiert.

D Internationalität

Pirna baut seine Rolle als Brückenpfeiler zur Landeshauptstadt Dresden, der Sächsisch-Böhmischen Schweiz und dem EU-Nachbarland Tschechien sowie Europa weiter aus und gestaltet sie durch Aktivitäten und internationale Zusammenarbeit aktiv mit.

Richard-Wagner-Stätten

Für das Sanierungsvorhaben des Jagdschlusses Graupa als Museum wurden Kontakte auf tschechischer Seite geknüpft. Über die INTERREG-Förderung soll das zukünftige Museum eine internationale Ausrichtung bekommen, wobei das Wirken von Wagner in Böhmen besonders thematisiert wird. Dieses grenzüberschreitende Kulturprojekt wird auch positive Auswirkungen auf die touristische Bedeutung Pirnas haben.

LEITSATZ 3

PIRNA 2030 – die Stadt als attraktives Tourismusziel mit historischem Flair, reichem kulturellem Erbe und Sinn für Gastlichkeit inmitten schönster Natur

A Profilierung als Zentrum im Kulturräum Dresden

Pirna hat sich durch seine geografische Lage an der Elbe und seine mittelalterlich geprägte Stadtstruktur mit attraktiven Freiräumen und Blickbeziehungen ins obere Elbtal zu einem kulturellen und touristischen Zentrum in der Region Dresden entwickelt. Die städtischen und regionalen Besonderheiten werden gepflegt und gefördert.

pirnatürlich

Die Veranstaltungsreihe „pirnatürlich – Feiern und Genießen in einer alten Stadt“ wartete 2008, im 775-jährigen Jubiläumsjahr der Stadt, mit einer Vielzahl von altbewährten und neuen Veranstaltungen auf. Zu Pirnaer Tresen, Festliche Stadtratssitzung, Gartenstraßenfest, Markt der Kulturen, Pirnaer Stadtfest, Pirnaer JazzNacht, Badeparty, Tag der Kunst, Pirnaer Hofnacht, Pirnaer Einkaufsnacht, Pirnaer Weinfest, Tag des offenen Denkmals, 5. WGP-Citylauf, Weihnachtsmarkt und zur großer Silvester-Abschluss-Gala auf dem Marktplatz konnten die Veranstalter das gesamte Jahr über tausende Pirnaer und ihre Gäste begrüßen.

Herderhalle

Die 2006 eingeweihte Herderhalle wird durch die Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna mbH kulturell betrieben. Im Jahr 2008 wurden in der Halle 91 Veranstaltungen, davon 44 öffentliche, (Vermietungen, Eigenveranstaltungen KTP, Vereinssport, Schulnutzungen, Veranstaltungen der Stadt Pirna) durchgeführt und ca. 21.800 Gäste begrüßt. Die durchschnittliche Gästezahl lag damit bei 240 Gästen pro Veranstaltung. Die Auslastung lag bei einer angenommenen Maximal-Bestuhlung von 400 Plätzen bei ca. 60 %. Das Nutzungsspektrum der Herderhalle umfasst u. a. folgende verschiedenen Veranstaltungen: Elternabende, Dia-Vorträge, Konzerte, Lesungen, Messen, Kabarett- und Theatervorstellungen, Jugendweihen und Schuleingänge, Personal- und Mitgliederversammlungen, Seminare, Tanzturniere, Tanzstunden, Kinderveranstaltungen, Bälle.

2008 wurde die Herderhalle Pirna für 63 Veranstaltungen interner und öffentlicher Art von Pirnaer und auswärtigen Vereinen, Privatpersonen und den unterschiedlichsten Wirtschaftsunternehmen angemietet.

Nutzung Herderhalle	2007	2008
Zahl der Veranstaltungen	106	91
Zahl der Gäste	20.000	21.800

Quelle: KTP

B Baukultur und kulturelles Leben

Kulturdenkmäler, eine vielfältige Museumslandschaft und ein lebendiges Kunst- und Kulturgesehehen schaffen nach innen und außen Identität, verleihen Charakter und Ansehen. Sie fördern Integration, Bildung, soziale Kommunikation, Information sowie Unterhaltung und sorgen für einen hohen Wohn- und Freizeitwert für Bürger, Unternehmen und Gäste der Stadt. Pirna nimmt mit Engagement seine Verantwortung wahr, die wertvollen Strukturen der Altstadt sowie die kulturhistorisch bedeutsamen Bauten, Kunstschatze und kulturellen Einrichtungen zu erhalten, zu pflegen und diese einer breiten interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Altstadtsanierung

Die Sanierung der Altstadt/Innenstadt konnte auch 2008 im Rahmen des Förderprogramms städtebaulicher Denkmalschutz weiter vorangetrieben werden.

Mit dem baulichen Abschluss des privaten Vorhabens Quartier 1 (37 Wohneinheiten und vollautomatisches Parkhaus) wurde die Sanierung des östlichen Altstadtteils einen großen Schritt vorangebracht. Parallel dazu wurde der verbliebene Teil der Lange Straße wieder mit einer Natursteinpflasterung versehen, so dass auch die Wiederherstellung der öffentlichen Erschließung mit dem Sanierungsfortschritt bei den Gebäuden Schritt halten konnte. Daneben wurden mit dem Beginn der Durchführung von Ordnungsmaßnahmen im rückwärtigen Bereich der Marktgrundstücke 17, 18 und 19 wichtige Voraussetzungen geschaffen, auch in diesem Schwerpunktbereich der Stadtsanierung weiter voranzukommen. Die Sanierung des Gebäudes Am Markt 18 hat begonnen. Die Baumaßnahmen an dem städtischen Grundstück Markt 9/Schmiedestraße 47 wurden planmäßig fortgesetzt und werden 2009 zum Abschluss gebracht. Damit wird sich der Sitz der Verwaltung dann ausschließlich um den Markt platzieren und damit zu einer weiteren Belebung des Zentrums führen. Gleichzeitig eröffnet sich auch eine greifbare zeitliche Perspektive für die Neugestaltung des Marktes. In übrigen Bereichen der Altstadt wurde die begonnene Sanierung der Gebäude Lange Straße 15, 16 und 41 fortgesetzt und die Sanierung des Gebäudes Lange Straße 4 neu begonnen.

Zum Jahresende konnte im Sanierungsgebiet ein Sanierungsstand von 88 % erreicht werden. Insgesamt trugen die Sanierungsmaßnahmen zur weiteren Erhöhung des Wohn- und Freizeitwertes für die Bürger, Unternehmen und Gäste der Stadt Pirna bei. Dies spiegelt sich auch in stetig steigenden Einwohnerzahlen wider. Das Sanierungsgebiet zählte Ende 2008 1.700 Bewohner (Durchschnittsalter: 34 Jahre), das Erhaltungsgebiet 5.532 EW (Durchschnittsalter: 39 Jahre).

Schloss Sonnenstein

Die Vorbereitung der Sanierung des Schlosses Sonnenstein wurde durch das Landratsamt intensiv vorangetrieben. Die laufende Information der Stadtverwaltung ist sichergestellt. In einer gemeinsamen Arbeitsgruppe von Landratsamt und Stadtverwaltung erfolgt kontinuierlich eine Abstimmung zum Vorhaben.

Küttner-Villa

Am 8. Juli 2008 stimmte der Pirnaer Stadtrat der kompletten Modernisierung und Instandsetzung zur Musikschule unter dem Einsatz von Städtebaufördermitteln zu.

Beabsichtigt ist die Modernisierung und Instandsetzung der Gebäude (Häuser A, B, C und E) als Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtung und die anschließende Nutzung der Gebäude durch den Musikschulverein als Musikschule. Die Hauptsanierungsarbeiten beginnen 2009.

Richard-Wagner-Stätten Graupa

Die einzige erhaltene Wagner-Wohnstätte in den neuen Bundesländern ist mit dem Gründungsjahr 1907 zugleich das älteste Wagner-Museum. Es vermittelt Einblicke in Wagners Dresdner Wirkungszeit in den 1840er Jahren. Zwei Jubiläumsjahre 2007 (Gründungsjahr) und 2008 (125. Todestag) standen mit einer breit gefächerten und viel beachteten Veranstaltungstätigkeit (Konzerte, Vorträge, Lesungen, Lichtbildervorträge/Powerpoint) und gezielten Sonderausstellungen, auch der Ge-

genwartskunst, im Zeichen eines langjährigen Besucherinteresses von Wagner-Kennern wie auch Musik-, Theater-, Literatur-, Kultur- und Kunstinteressierter deutschland- und weltweit.

Nach zweijähriger Schließ- und Sanierungszeit öffneten sich im September 2008 einmalig wieder die Tore zum Lohengrinhaus (Sanierungskosten 735.000 €), in dem Richard Wagner 1846 die Sommermonate verbrachte und in der Abgeschiedenheit des idyllisch gelegenen Ortes in nur 10 Wochen seine sechste Oper „Lohengrin“ schuf. Die endgültige Wiedereröffnung des Hauses erfolgte im Mai 2009. Im Herbst 2008 begann der Ausbau des Jagdschlusses zum Richard-Wagner-Museum, welches bis 2011 fertig gestellt werden soll (Gesamtkosten: 4,7 Mill. €).

Besucherzahlen Richard-Wagner-Stätten		
2006	2007	2008
3.044	3.070	3.042

Quelle: KTP

C **Tourismus**

Das Tourismuskonzept der Stadt ist auf Angebote für Familien, Städte- und Naturtouristen sowie Sportinteressierte ausgerichtet. Pirna profitiert dabei von seinen vielfältigen touristischen Potentialen und Ressourcen sowie den geschichtlichen und geografischen Vorzügen und stärkt damit seine Bedeutung als nationales und internationales Reiseziel in der Region. Pirna ist idealer Ausgangspunkt für Ausflüge nach Dresden und in die Sächsisch-Böhmische Schweiz. Besonders attraktiv sind Touren auf dem Elberadweg und Dampfschifffahrten auf der Elbe. Pirna erweitert seine touristischen Angebote, baut die dazugehörige Infrastruktur weiter aus und verstärkt das Marketing, um den Tourismus zu einer tragenden und zukunftssträchtigen Säule der Wirtschaftsstruktur zu entwickeln und den Bekanntheitsgrad weiter zu erhöhen.

Durch die KTP wird der Geschäftsbereich Touristservice betrieben, der umfassende Dienstleistungen für die Gäste der Stadt anbietet. Der Touristservice ist mit dem Tourismusverband Sächsische Schweiz und dem Tourismusverband Sächsisches Elbland eng vernetzt und ist damit auch in der Lage, regionale touristische Attraktionen anzubieten.

Allgemeine touristische Kennzahlen

Die Übernachtungszahlen der gewerblichen Betriebe mit mehr als acht Betten (inkl. Jugendherberge und Waldcamping) hat sich seit 2006 das zweite Mal in Folge rückläufig entwickelt. Die Gründe sind u. a. bei den Privatvermietern zu sehen, die in den letzten Jahren neue Quartiere mit guten Preis-Leistungsangeboten geschaffen haben. Insgesamt wird die Bettenkapazität im Privatbereich auf etwa 500 geschätzt, mit wachsender Tendenz.

Touristische Kennzahlen Pirna				
	2005	2006	2007	2008
Beherbergungsstätten	15	14	14	17
Angebotene Betten	751	724	755	800
Ankünfte	34.035	38.405	36.094	36.678
Übernachtungen	94.361	99.078	93.948	90.811

Quelle: Statistisches Landesamt/KTP

Touristische Sehenswürdigkeiten und Highlights

Der Tourismus hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen wirtschaftlichen Standbein Pirnas entwickelt. Einen besonderen Anziehungspunkt stellt die historische Altstadt dar, die 2007 im Rahmen eines MDR-Wettbewerbes zur zweit schönsten Altstadt Mitteldeutschlands gekürt wurde. Zu den teils auch überregional bedeutsamen touristischen Highlights zählen neben dem im historischen Klosterhof gelegene Stadtmuseum das Freizeitbad Geibeltbad und der Waldcampingplatz Pirna-Copitz. Im Zusammenhang mit dem Tourismus muss auch auf den Maler- und Elberadweg

sowie die Anlegestelle der Sächsischen Dampfschiffahrt verwiesen werden, die wesentliche Bestandteile der touristischen Infrastruktur darstellen.

Geibeltbad und Waldcamping

Das Geibeltbad Pirna und der Waldcamping Pirna-Copitz werden von der Stadtwerke Pirna GmbH (SWP) betrieben. Beide Einrichtungen konnten ihre Besucherzahlen in den letzten Jahren steigern und stabilisieren. Das Geibeltbad begegnet dem Besucherinteresse mit attraktiven Angeboten wie türkischem Hamam, Mitternachtssauna und einem umfangreichen Kursprogramm. Rund 50 Prozent der Gäste kommen aus Dresden und der näheren Umgebung. Bereits seit 2003 verkehrt der „Geibeltbad-Bus“ jeden Freitag zwischen Dresden und dem Bad. Anfang 2009 wird dieses Angebot wegen des guten Zuspruchs auf eine wöchentliche Verbindung in Richtung Bad Gottleuba/Berggießhübel ausgedehnt.

Besucherzahlen Geibeltbad			
2005	2006	2007	2008
209.031	233.588	220.270	219.545

Quelle: Stadtwerke Pirna

Der Waldcampingplatz Pirna-Copitz reagierte auf das zunehmende Interesse mit einer Erweiterung der Stellplatzkapazitäten auf 141. Zudem wurde 2008 eine erweiterte Zeltwiese von 10.000 m² in Betrieb genommen. Die Bewerbung des Campingplatzes – und damit auch der Stadt Pirna - erfolgt deutschland-, europa- und weltweit.

Besucherzahlen Waldcamping (Gäste, keine Übernachtungszahl !)			
2005	2006	2007	2008
4.742	5.728	6.119	5.680

Quelle: Stadtwerke Pirna

Stadtmuseum Pirna

Das im Areal des ehem. Dominikanerklosters gelegene Stadtmuseum wurde bereits im 19. Jahrhundert gegründet und ist somit eines der ältesten in Sachsen. Die Dauerausstellung zeigt die Stadtgeschichte von den Anfängen bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts. Vielfältige Sonderausstellungen ergänzen die Dauerausstellung. Anlässlich des 775-jährigen Stadtjubiläums zeigte Stadtmuseum in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv 30 bedeutende Originaldokumente, die von wichtigen Ereignissen und vom städtischen Alltagsleben im Laufe von acht Jahrhunderten berichteten (Sonderausstellung „Geschrieben und gesiegelt zu Pyrne“).

Besucherzahlen Stadtmuseum (Erwachsene, Ermäßigte, Familien, Sonderkarten, Freikarten)		
2006	2007	2008
8.567	7.774	7.555

Quelle: KTP

Stadtbibliothek Pirna

Das Gebäude der heutigen Stadtbibliothek auf der Dohnaischen Straße 76 bewahrt Zeugnisse aus der Baugeschichte aller Epochen seit der Stadtgründung Pirnas um das Jahr 1200. Die Bibliotheksgeschichte geht bis in das Jahr 1874 zurück, als ein kirchlicher Verein mit 200 Bänden den Grundstock des heutigen Bibliotheksbestandes von über 65.000 Medien bildete. Mit dem Einzug der Stadtbibliothek in das sanierte Bürgerhaus am 1. März 1999 wurde ein weiteres städtebauliches Kleinod einer öffentlichen Nutzung zugeführt. Heute zählt die Stadtbibliothek zu einer der am stärksten frequentierten kulturellen Einrichtungen Pirnas. Sowohl Bibliothekskunden, als auch Touristen zählen zu den zahlreichen Besuchern des Hauses.

Besucherzahlen Stadtbibliothek		
<i>2006</i>	<i>2007</i>	<i>2008</i>
106.437	118.750	113.114

Quelle: KTP

Malerweg

Mit dem Malerweg wurde im Juni 2006 eine der wildromantischsten Wanderrouten Deutschlands zu neuem Leben erweckt. Der Weg nimmt seinen Ausgang in Pirna-Liebenthal und endet nach 112 km auf dem Pirnaer Marktplatz, wobei die letzten Kilometer mit dem Canalettoweg identisch sind. Von Wanderern wurde der Weg 2008 unter 200 Tagestouren in Deutschland, Österreich und der Schweiz zum beliebtesten Wanderweg gewählt. Nachdem bereits 2007 im Liebenthaler Grund eine Notreparatur notwendig war, wurde 2008 die weitere Instandsetzung des Weges vorbereitet. Die Maßnahme soll bis zum Internationalen Richard Wagner Kongress, der im Mai 2009 in Dresden stattfindet, abgeschlossen werden.

Elbradweg

Mehrfach ausgezeichnet durch den ADFC als beliebtester Fernradweg Deutschlands, gewinnt der Radtourismus entlang der Elbe weiter an Bedeutung. Auf dem sächsischen Abschnitt wurden 2003 420.000 Radfahrer gezählt, 2005 waren es bereits 512.000. Genaue Zählungen für Pirna liegen jedoch nicht vor.

Dampfschiffverkehr

Die Sächsische Dampfschiffahrt konnte 2008 wegen deutlicher Spritpreiserhöhungen, anhaltenden Niedrigwassers und eines durchwachsenen Sommers nicht an die guten Beförderungszahlen der letzten beiden Jahre anknüpfen. Während 2007 noch 752.000 Passagiere befördert wurden, waren es 2008 weniger als 700.000. Seit 2007 betreibt auch die Personenschiffahrt Oberelbe von den Anlegestellen in Pirna und Obervogelgesang aus Ausflugsverkehr ins Elbsandsteingebirge.

Schloss Sonnenstein

Mit dem Beginn der Sanierung des Schlosses Sonnenstein wurden in Absprache mit dem Landratsamt erste vorbereitende Untersuchungen für die touristische Erschließung der ehemaligen Befestigungsanlagen vorgenommen. Ziel ist es, im Rahmen einer touristischen Konzeption die Voraussetzungen zur Entwicklung des Schlosses als touristisches Ziel in Pirna zu schaffen.

D *Pirna die Stadt mit besonderem Ambiente für individuellen Einkauf, erlebnisreiche Gastronomie und Events*

Die Angebots- und Aufenthaltsqualität in der Stadt wird durch ein gezieltes Stadtmarketing und die Vernetzung von Kultur- und Einzelhandelsangeboten in der Innenstadt gesteigert. Die Branchenvielfalt in Handel und Gastronomie ist herausragend; ihr Erhalt wird gefördert. Vielfältige Kultur- und Tourismusangebote mit spezifischer stadteigener Prägung werden weiter qualifiziert und zu einem überregionalen Markenzeichen ausgebaut. Die Entwicklung von Fußgängerpassagen in der Innenstadt zum „Kaufhaus Altstadt“ hat den individuellen „Erlebniseinkauf“ zum Ziel, unter Beibehaltung und Erweiterung der stadttypischen Einzelhandelsstruktur.

pirnatürlich

Bereits traditionell sind die Veranstaltungen von „pirnatürlich“, einer Veranstaltungsreihe, die in Zusammenarbeit zwischen den Einzelhändlern mit städtischen Gesellschaften und anderen Organisationen regelmäßig (6 x im Jahr) Bürger der Stadt Pirna und ihre Gäste einlädt. Mit diesen Veranstaltungen wird auch Potential aus der umgebenden Region nach Pirna angezogen, die über die Veranstaltungen zum regelmäßigen Einkaufsbesuch oder allgemeinen Aufenthalt in Pirna angeregt werden sollen.

Stadtfest

Im Jahr 2008 feierte Pirna seine 775-jährige ersturkundliche Erwähnung. Angefangen beim Neujahrskonzert, über den Pirnaer Tresen, das Gartenstraßenfest, den Markt der Kulturen, die Jazz-Nacht, den Tag der Kunst, die Pirnaer Hofnacht, den WGP-Citylauf und den Pirnaer Weihnachtsmarkt wurde unter der Verantwortung des Vereins Kultur für Pirna ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm in diesem besonderen Festjahr gestaltet. Den Höhepunkt bildete dabei das Pirnaer Stadtfest, das an vier Tagen über 218 Stunden Programm bot. Am Festumzug nahmen mehr als 1.300 Menschen aus Pirna und der Umgebung teil. Einen besonderen Jahresabschluss bot die von mehr als 3.000 Menschen besuchte Silvesterfeier auf dem Marktplatz.

Stadtmarketingkonzept

Das im Entwurf vorliegende Stadtmarketingkonzept wird mit seiner Umsetzung zur Steigerung der Attraktivität der Innenstadt beitragen.

Projektentwicklung Scheunenhof

Der Verkauf des Scheunenhofareals an einen Investor zur Entwicklung eines Einkaufszentrums mit mehr als 10.000 m² Verkaufsfläche wurde im Herbst 2007 durch den Stadtrat vorerst ausgesetzt, um die Auswirkungen auf die Innenstadt näher zu untersuchen. Eine Arbeitsgruppe, unterstützt durch mehrere unabhängige Gutachter, untersuchte u.a. auch den Standort Breite Straße. Die kommunale Arbeitsgruppe tagte 6-mal im Laufe des Jahres 2008 und erstellte einen Abschlussbericht, der wesentliche Rahmenbedingungen für eine Entwicklung des Standorts setzt. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass nur der Scheunenhof die Chance bietet, die Einkaufsschwerpunkte Altstadt, Breite Straße und Gartenstraße zu verknüpfen und dadurch zu stärken. Dabei sind vorrangig Läden mit einer Mindestverkaufsfläche von jeweils 500 m² vorzusehen. Diese Tatsache wurde allen Interessierten auf einer Infoveranstaltung am 24.09.2008 eingehend erläutert und von den Anwesenden akzeptiert. Die Ausschreibung des Areals wurde daraufhin mit Stadtratsbeschluss vom 9. Dezember 2008 beschlossen.

LEITSATZ 4

PIRNA 2030 – die Stadt zum Wohnen in städtisch wie ländlich geprägten Ortsteilen mit hoher Lebensqualität für Jung und Alt

A Wohn- und Lebensqualität durch individuelle Wohnformen

Pirna hält in seinen städtisch wie ländlich geprägten Ortsteilen ein breites Angebot an unterschiedlichsten Wohnformen in allen Preis- und Größensegmenten bereit, um den vielfältigsten Ansprüchen nach Individualität und Qualität entsprechen zu können. Schwerpunkte sind seniorengerechtes Wohnen und Wohnformen für junge Menschen. Die Eigenheimstandorte sind in das Stadtgefüge integriert und haben damit eine sehr gute regionale und innerstädtische Anbindung. In Pirna hat auch der Denkmalschutz große Bedeutung. Die historische Bausubstanz wird erhalten, gepflegt und an die Bedürfnisse des heutigen Lebens angepasst, wodurch sich auch die Identifikation der Bewohner mit ihrem Wohnumfeld verbessert.

Baugrundstücke

Der Verkauf von Wohnbaugrundstücken über die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mbH (SEP) setzte sich auch im Jahr 2008 positiv fort. Im Wohngebiet „Löwenzahn“ im Ortsteil Birkwitz wurden 2008 die letzten beiden der insgesamt 29 Baugrundstücke verkauft. Mit den individuell bebaubaren Grundstücken konnte Pirna ca. 30 Einwohner neu hinzugewinnen, darunter auch frühere Bewohner des nahen Dresden, die hier ausgezeichnete Wohnmöglichkeiten gefunden haben. Auch die revitalisierte Gewerbefläche der ehemaligen Lackfabrik am Postweg wurde zu einem attraktiven Wohnbaustandort entwickelt. 6 Familien haben hier bereits investiert. Derzeit wird der 2. Bauabschnitt mit weiteren 8 individuell bebaubaren Grundstücken vorbereitet. Der im Rahmen der Revitalisierung der ehemaligen Strömungsmaschine entstandene Standort an der Dr.-Benno-Scholze-

Straße findet – bis auf ein verkaufte Grundstück – auch weiterhin keine allgemeine Akzeptanz, hier ist in erster Linie noch Imagearbeit (ehemaliger Gewerbestandort) zu leisten. Nachdem bis zum Jahresende 2007 der Rückbau von 12 Häusern (125 WE) im Musikerviertel der Südvorstadt abgeschlossen wurde, begann im Laufe des Jahres 2008 die Vermarktung des Standortes für den individuellen Wohnungsbau (Eigenheimbauland).

Seniorenrechtliche Wohnformen

Der Stadtteil Pirna Sonnenstein ist in besonderem Maße von der Alterung der Einwohnerschaft betroffen. Die Schaffung seniorenrechtlicher Wohnungen und Wohnbedingungen ist für eine nachhaltige Stadtteilentwicklung von besonderer Bedeutung. Im Oktober 2008 übergab die Städtische Wohnungsgesellschaft Pirna mbH (WGP) drei neue Personenaufzüge an die Mieter der Remscheider Straße 3, 5 und 13 (insgesamt 28 WE). Der nachträgliche Einbau der Aufzüge in dem fünfgeschossigen Wohngebäude im Osten des Stadtteils ist Teil des Projektes Mehrgenerationenwohnen. Die Erreichbarkeit der oberen Etagen des Hauses ist nunmehr für alle Altersgruppen, vor allem aber für ältere Menschen und Menschen mit Handicap, kein Problem mehr. Im Gebäudekomplex Remscheider Straße 1 bis 15 wurden 6 leer stehende Drei-Raum-Wohnungen zu barrierearmen Zwei-Raum-Wohnungen umgestaltet und hinsichtlich der Grundrisse an die Bedürfnisse von Senioren angepasst.

Nachdem 2007 die innere Erschließung des ebenfalls revitalisierten Standortes „Am Felsenkeller“ erfolgte, begann die Arbeiterwohlfahrt AWO 2008 mit dem Neubau eines Altenpflegeheimes mit 80 Betten.

Das Klinikum Pirna nahm im Frühjahr 2007 einen Klinikneubau im Stadtteil Pirna-Sonnenstein in Betrieb. Der seit dem 19. Jahrhundert genutzte 1,6 ha große Altstandort an der Schandauer Straße wurde zur weiteren Vermarktung von der Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mbH SEP übernommen. Ein israelischer Investor plant derzeit die Umnutzung des Areals zu einem Geriatriischen Zentrum. Mit einer geplanten Investitionssumme von etwa 12 Mill. € sollen bis zu 200 neue Arbeitsplätze entstehen.

Quartier 1

Mit der Sanierung des Q1 wurden in der Altstadt 37 individuell zugeschnittene Wohnungen geschaffen. Die Bereitstellung eines Conciergedienstes trägt zur Etablierung einer neuen Qualität des Wohnens bei.

B Grundversorgung und Infrastruktur

In Pirna sind alle Alters- und Sozialgruppen in das Stadtleben eingebunden. Nahezu alle Stadtteile und Ortschaften zeichnen sich durch eine gesunde Nutzungsmischung von Wohnen, Arbeiten und Freizeitgestaltung aus. Den demografischen Veränderungen Rechnung tragend, wird die bauliche, soziale, kulturelle und Bildungsstruktur optimiert und in den einzelnen Stadtteilen bedarfsgerecht weiter ausgebaut. Neben der Förderung des Einzelfachhandels auf lange Sicht und der weiteren Angebotsverdichtung in der Innenstadt wird der wohnortnahen Grundversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs sowie der Sicherung von sozialen Angeboten und Bildungseinrichtungen als ein wesentlicher Bestandteil der Infrastrukturentwicklung besondere Bedeutung beigemessen.

Technische Infrastruktur und Versorgungssicherheit

Die Pirnaer Versorgungsunternehmen (Stadtwerke Pirna GmbH, Gasversorgung Pirna GmbH, Stromversorgung Pirna GmbH) sind ständig bemüht, die Lebensqualität der Bürger durch Gewährleistung der Versorgungssicherheit und einem persönlichen Service zu verbessern. Durch entsprechende Investitionen in die technische Infrastruktur konnten die Verluste im Pirnaer Trinkwassernetz zwischen 2002 und 2008 von 13 % auf 5,4 % gesenkt werden. Die Anzahl der Störungen im Rohrnetz sank im gleichen Zeitraum bei Trinkwasser um 47 % und bei Erdgas um 30%. Insgesamt haben die drei Unternehmen seit 1992 etwa 178 Millionen € in Netze und Anlagen investiert. Diese Investitionen dienen der Nachhaltigkeit und Versorgungssicherheit auf hohem Niveau.

Nahversorgung und Einzelhandelskonzept

Um bei zukünftigen Einzelhandelsansiedlungen auf gesicherter fachlicher Grundlage steuernd einwirken zu können, wurde die Erarbeitung eines Einzelhandelskonzeptes beschlossen. Vier renommierte Büros nutzen im Herbst 2008 die Möglichkeit, sich um die Konzepterstellung zu bewerben, eines davon wurde in der Folge für den Auftrag ausgewählt. Die Konzepterarbeitung wird im Jahr 2009 durchgeführt.

Die im Rahmen der Arbeit der Stadt-Umland-Region als unterversorgt identifizierten Bereiche, insbesondere in Graupa und in der Südvorstadt, sind besondere Handlungsschwerpunkte der Verwaltung. In Graupa wurden die örtlichen Händler angeschrieben. Ihnen wurde Unterstützung bei einer Erweiterung des Sortiments bzw. der Verkaufsflächen angeboten.

Feuerwehrgerätehaus Graupa

Ein neues Feuerwehrgerätehaus wurde im Ortsteil Graupa errichtet.

Abwasserbeseitigungskonzept (ABK)

Das von der SWP aktualisierte ABK wurde im Oktober 2007 vom Stadtrat beschlossen. Es wurden 43 Entsorgungsgebiete hinsichtlich ihrer Anschlussmöglichkeiten für biologische Kleinkläranlagen (dezentral) versus zentrale Abwasserbeseitigung näher untersucht. Im Ergebnis können davon bis zum Jahr 2020 weitere 26 Bereiche zentral angebunden werden. Bis zum Jahr 2015 können somit insgesamt 5.528 Grundstücke zentral angebunden werden. Damit steigt der Anschlussgrad von derzeit 82,6 auf 92,4%. Bis zum Jahr 2020 sind für diese notwendigen Maßnahmen Investitionen von 24,8 Mio. € erforderlich.

Im Laufe des Jahres 2008 fand eine Überprüfung des ABK für die OT Ober- und Niedervogelgesang statt, in dessen Ergebnis auch diese OT ab 2009 an das zentrale Abwasserbeseitigungsnetz angeschlossen werden. In mehreren Einwohnerversammlungen wurde 2008 über Stand und Umsetzung des ABK informiert. Es wurde zudem der Beschluss gefasst, dass Grundstücke, die nur mit hohem Aufwand an die zentrale Abwasserbeseitigung angeschlossen werden können, auch künftig dezentral versorgt werden.

Zentralisierung Stadtverwaltung

Nachdem bereits 2007 Teile der Stadtverwaltung neue Arbeitsplätze im sanierten Stadthaus Am Markt 10 beziehen konnten, wurde 2008 die Sanierung des Nachbarhauses Markt 9/Schmiedestraße 47 fortgesetzt. Nach Fertigstellung wird sich ab 2009 der Sitz der Verwaltung dann ausschließlich um den Markt platzieren und damit zu einer weiteren Belebung des Zentrums führen. Die Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung wird dann durch kurze Wege unterstützt.

Kindertagesstätten

Bereits Ende 2006 konnte die für 1,4 Mill. € sanierte Kindertagesstätte „Schlängelbachweg“ in Betrieb genommen werden. Im Laufe des Jahres 2008 wurde die Neugestaltung der kompletten Außenanlagen abgeschlossen. Diese wurden aus Mitteln der Stadt Pirna (29.000 €), des Landkreises Sächsische Schweiz (62.555,83 €) sowie aus Spenden finanziert. Die Gesamtinvestitionssumme für die Außenanlage Bereich 3/4 beträgt 148.603,98 €. In der Kindertagesstätte können nun 150 Kinder untergebracht werden.

LEITSATZ 5

Pirna 2030 – die Stadt mit vielfältigen Bildungs-, Kultur-, Sport- und Freizeitangeboten für alle

A *Bildungs- und Betreuungsangebote*

Die Stadt Pirna ist kinder- und jugendfreundlich und verfügt über ein umfassendes Angebot an Kindereinrichtungen, differenzierten Schul- und Freizeitangeboten. Kinderbetreuung, Grundschulstandorte sowie Ganztagsangebote werden wohnortnah erhalten. Es wird des Weiteren ein aktives Mitwirken in den Vereinen und Glaubensgemeinschaften der Stadt gefördert. Mittelschulstandorte werden in den Bevölkerungsschwerpunkten weiter entwickelt und die Gymnasien der Stadt mit unterschiedlichem thematischem Profil aufgewertet und auf hohem Niveau vorgehalten. Eine besondere Bedeutung für Pirna hat das zweisprachige deutsch-tschechische Gymnasium mit Internat. Für die Erwachsenenbildung wird ein vielseitiges Angebot bereitgestellt. Regionale Berufsbildungszentren verschiedener Profile und Bildungsangebote freier Träger werden unterstützt.

Kindertagesstätten

Auf der Grundlage des Investitionsprogramms für Kindertageseinrichtungen für die Jahre 2007/2008 bestand auch 2008 die Möglichkeit, Fördermittel des Freistaates Sachsen zu erhalten. Durch Beschluss des Doppelhaushaltes für die Jahre 2007/2008 durch den Sächsischen Landtag standen finanzielle Mittel zur Verfügung, die pauschal auf die Landkreise aufgeteilt werden. Die Stadt Pirna stellte zur Kofinanzierung rund 250.000,- € Eigenmittel für die Sanierung der Einrichtungen zur Verfügung. Unter anderem erfolgten Trockenlegungen von Gebäuden, die Beseitigung von Sicherheitsauflagen und die Ertüchtigung von Spielgeräten.

Gymnasien

Nach Ende der Herbstferien 2008 wurde der zweite Bauabschnitt des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums in Betrieb genommen. Damit wurde eines der größeren Bauvorhaben in Pirna nach mehr als zwei Jahren fertig gestellt. Insgesamt werden 11,4 Mill. € investiert, um den traditionsreichen Bildungsstandort in Pirna-Copitz zu sanieren und für die Nutzung als vierzügiges Gymnasium umzugestalten. Dabei wird das Konzept der Ganztageschule umgesetzt. Das Bauvorhaben setzte sich aus den beiden Bauabschnitten „Errichtung eines Erweiterungsbaus einschließlich Verbindungsbau“ (1. Bauabschnitt) sowie „Umbau und Sanierung des bestehenden Schulgebäudes“ (2. Bauabschnitt) und der Sportflächen auf dem Gelände des VfL-Stadion zusammen. Die Sanierung des Friedrich-Schiller-Gymnasiums wird voraussichtlich im September 2009 abgeschlossen.

Heilpädagogische Schule Bonnewitz

Im Jahr 2007 wurde das gleichnamige 1. Änderungsverfahren zum B-Plan abgeschlossen. Im Jahr 2008 begann der bauliche Ausbau der Betreuungsangebote (Erweiterung des Schulgebäudes, Neubau eines Therapiegebäudes).

B *Kultur und Freizeit*

Ein breit gefächertes kulturelles Angebot ist das Markenzeichen Pirnas. Die Stadt fördert und unterstützt kulturelle Vorhaben sowie die Vernetzung von Kultur- und Freizeitangeboten. Partnerschaften zwischen Kultur und Wirtschaft werden zur Kulturförderung und als Mehrwert für Unternehmen angeregt. Die Kultur-, Freizeit- und Naherholungsmöglichkeiten der Stadt sind auf die Bedürfnisse der Familien, Berufstätigen, Kinder und älteren Menschen ausgerichtet, aber auch für Städtetouristen, Naturliebhaber sowie Sportinteressierte.

Stadtteilzentrum Copitz

Der „Treff“ als soziokulturelles Zentrum für den Stadtteil Copitz wurde im Herbst 2008 feierlich eingeweiht. Der FAMIL e.V. als größter darin ansässiger Verein konnte die Aufnahme in das Aktionsprogramm „MehrGenerationenHäuser“ des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend erreichen. Für Menschen verschiedener Altersgruppen bietet ein Mehrgenerationen-

haus Raum, sich ungezwungen zu begegnen und gegenseitig von den Kompetenzen des jeweils anderen zu profitieren. Zudem wird es zu einer Dienstleistungsdrehscheibe ausgebaut.

Soziokulturelles Zentrum Sonnenstein

Im Stadtteil Sonnenstein wurde 2006 das soziokulturelle Zentrum eröffnet. Das Zentrum bietet verschiedene Veranstaltungen an, Sprachkurse für Migranten, Ausstellungen usw. Ein hervorzuhebendes Projekt, welches am 01.01.2008 gestartet wurde, ist die generationsübergreifende Arbeit im Zentrum. Für dieses Projekt werden bis zum Jahr 2010 insgesamt 536.400,00 € zur Verfügung gestellt.

C Sport

Die Pirnaer Sportvereine bestimmen und bereichern das soziale städtische Leben. Besonders Natursportarten, wie Wassersport, Bergsteigen und Wandern, Rad-, Reitsport und Segelfliegen, haben Tradition und werden Einheimischen und Touristen weiter erschlossen. Das engagierte Mitwirken vieler Akteure aus der Einwohnerschaft, aus Vereinen, der Kommune und der Wirtschaft wird unterstützt. Um allen Alters- und Interessengruppen ein breites Angebot zur sportlichen Betätigung anzubieten, wird der Breiten-, Freizeit- und Leistungssport gefördert und regional sowie überregional weiter ausgestaltet. In Pirna traditionell vorhandene Leistungssportarten werden unterstützt, um Nachwuchs im Kinder- und Jugendbereich zu interessieren.

Sportstättenförderung

Durch die bereitgestellten Fördermittel der Stadt Pirna konnten in Verbindung mit den Fördermitteln des Freistaates Sachsen auch 2008 mehrere Maßnahmen realisiert werden. Die Modernisierung des Sportplatzes Willy-Tröger-Stadion wurde einschließlich der Errichtung eines neuen Abwasseranschlusses abgeschlossen. Die Planungen für die Errichtung eines Kunstrasenplatzes in Graupa begannen. Auf der Reitanlage in Pirna Jessen wurde ein Schutzwall zum Schutz vor Regenwasser gebaut. Um den Hartplatz der Anlage auf der Rottwerndorfer Straße wurde das notwendige Gelände errichtet und der Motorstützpunkt wurde beim Zaunbau unterstützt. Die Stadt Pirna erwarb im Jahr 2008 die Sportanlage auf der Einsteinstraße. Außerdem wurde das Projekt „Erweiterung der Sport und Freizeitangebote auf dem Sonnenstein“ im Rahmen des Förderprogramms Soziale Stadt auf dem mit den Planungen für die Errichtung einer Skater-Rundlaufbahn weitergeführt.

Die Pirnaer Stadtwerke (SWP), die Pirnaer Gasversorgung (GVP) und die Stromversorgung Pirna (SVP) waren auch 2008 leistungsstarke Partner von über 20 Pirnaer Vereinen und Institutionen. Sie unterstützen in bedeutendem Maße die Vorhaben und Aktionen dieser Einrichtungen.

Sportschwimmhalle

Die Sportschwimmhalle ist ein wichtiger Anlaufpunkt für Sportvereine und Schulsport. Seit 2002 nutzten rund 230.000 Schüler und 126.000 Vereinssportler die Sportstätte für ihre aktive Freizeit- und Unterrichtsgestaltung. Im Jahr 2008 wurden 26.000 Schüler und 39.200 Vereinsmitglieder als Gäste gezählt.

D Kleingartenwesen

Das gemeinnützig wirkende Kleingartenwesen wird als Bestandteil der sozial geprägten Stadt gefördert. Als wohnungsnahes Freizeitangebot ermöglichen Kleingartenanlagen sowohl den Aufenthalt in der Natur mit hohem Gesundheits- und Erholungswert als auch generationsübergreifende soziale Kontakte und die Integration aller Bevölkerungsschichten. Gleichzeitig tragen die Kleingärten stadtökologisch zur Verbesserung des Stadtklimas und zur Entwicklung der Grünstruktur bei.

Schülerprojekt: Sonnenblumenfeld

Im Frühjahr 2008 wurde über das Sonnensteiner Stadtteilmanagement im Rahmen der Gestaltung des Wohnumfeldes auf den noch brach liegenden Flächen an der Deciner- und Reutlinger Straße ein Sonnenblumenfeld angelegt. Die fachliche Betreuung und Anleitung übernahm der Territorialverband „Sächsische Schweiz“ der Gartenfreunde. Gemeinsam mit den Schülern der beiden 5.

Klassen der Gauß-Mittelschule wurde unter Leitung der Stadtteilmanagerin die Vorbereitung und Durchführung mit den Lehrern und Eigentümer der Fläche organisiert. Den Erlös aus den verkauften Sonnenblumen nutzten die Schüler für ihr Schulfest. Der größte Teil wurde von den Senioren im Soziokulturellen Zentrum für ihre Veranstaltungen aufgekauft.

LEITSATZ 6

Pirna 2030 – die Stadt mit Umweltbewusstsein

A Umweltbewusstsein und Schutz der natürlichen Ressourcen

Pirna orientiert sich am Prinzip der Nachhaltigkeit und damit an dem Grundsatz, nicht auf Kosten der Umwelt und kommender Generationen zu leben. Das Bewusstsein zu verantwortungsvollem ökologischem Handeln von Bürgern, Unternehmen, Schulen, Vereinen und Institutionen wird durch fachlich fundierte Information und Kommunikation gestärkt. Für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt werden die regenerativen Energieträger Sonne, Wind und Biomasse stärker genutzt und Energie durch den effizienteren Umgang mit den Ressourcen sowie dem Einsatz von zeit- und zukunftsgemäßen Techniken gespart. Pirna verfügt über einen hohen Anteil an Schutzgebieten, trägt Verantwortung für ihren Erhalt und schützt in besonderem Maße das innerstädtische Grün und den städtischen Waldbestand. Die Elbauen sowie zahlreiche wohnortnahe Freiräume, die das Stadtbild entscheidend mitprägen, werden geschützt und noch intensiver erlebbar gemacht.

Förderung regenerativer Energien

Die städtischen Versorgungsunternehmen sind in Pirna Vorreiter bei der Förderung regenerativer Energieformen. Unter dem Motto "Das Klima ändert sich. Wir ändern uns auch!" erweitern die Unternehmen kontinuierlich ihr Klimaschutzengagement für die Stadt.

Die Stadtwerke Pirna GmbH (SWP) betreibt eine Solaranlage sowie ein Blockheizkraftwerk (BHKW) im Geibeltbad. Allein die Sonnenkollektoren auf dem Dach des Bades bringen pro Jahr eine CO₂-Ersparnis von rund 15 Tonnen. Einen ganz neuen Weg gehen die Stadtwerke mit einem Referenzprojekt zur solarthermischen Fernwärmeerzeugung. Gemeinsam mit dem Landratsamt hat das Unternehmen vorgesehen, auf dem Dach der sich im Neubau befindenden Förderschule „Kurt Krenz“ – ebenfalls in Pirna-Sonnenstein – eine 300 m² große Kollektorfläche zu installieren.

Im Laufe des Jahres 2008 wurden von der SWP Förderprogramme vorbereitet, mit denen Bauherren ab 2009 bei der Umrüstung ihrer Heizungsanlagen auf umweltfreundliche Alternativen (Erdgas, Solar, Fernwärme) unterstützt werden. Im Bereich der Schulkontaktpflege führt die SWP zu den Themen „Energie“ und „Umwelt“ Informationsveranstaltungen an Kita's und Schulen durch und beteiligte sich am deutschlandweiten Erdgaspokal der Schülerköche.

Klimaschutzkonzept

Angesichts der Klimaveränderungen gewinnen Maßnahmen zum Klimaschutz stetig an Bedeutung. Sie haben v. a. eine Reduzierung des Energiebedarfs (effizienter Einsatz von Energie zur Erzeugung von Strom, Wärme und Kälte) und eine optimierte Energieversorgung (hohe Effizienz und Nutzung erneuerbarer Energien) zum Ziel.

Der kommunalen Ebene und damit auch der Stadt Pirna kommt bei Umsetzung derartiger Maßnahmen eine wichtige Funktion zu, sowohl als Energieverbraucher, als Vertragspartner mit Energieerzeugern, als Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger als auch als Energieerzeuger bzw. –versorger. Dabei muss betont werden, dass alle möglichen Maßnahmen freiwilliger Natur sind, da Klimaschutz keine gesetzliche Pflichtaufgabe der Kommunen ist. Auf städtischer Ebene stammt der überwiegende Teil der Treibhausgas-Emissionen aus den Bereichen Energieerzeugung und Verkehr. Maßnahmen und Ziele zum lokalen Klimaschutz sollten sich deshalb auf diese Bereiche konzentrieren.

Im Jahr 2008 wurden alle vorbereitenden Maßnahmen getroffen, zu Beginn des Jahres 2009 ein Energieteam für die Stadt Pirna zu gründen. In diesem Gremium engagieren sich Vertreter der Stadt und der städtischen Versorgungsunternehmen Stadtwerke, Gasversorgung und Stromversorgung Pirna GmbH. Die Bildung des Energieteams Pirna soll die damit verbundenen Themen in der Stadtverwaltung Pirna und den Tochtergesellschaften bündeln und zusammenführen, um somit die damit verbundenen Aktivitäten sowohl in der Vorbereitung als auch in der Umsetzung umweltpolitischer energietechnischer Maßnahmen unter Hinzunahme externer Fachkompetenz zu optimieren. Ein gut geeignetes Instrument ist hierbei der Beitritt zum European Energy Award.

Durch den Einsatz von 13 Erdgasfahrzeugen im betriebseigenen Fuhrpark nutzen die Stadtwerke Pirna GmbH (SWP) und die Tochtergesellschaft Gasversorgung Pirna GmbH (GVP) ein weiteres CO₂-Einsparpotenzial: die energieeffiziente Erdgas-Antriebstechnologie ermöglicht einen 40 % geringeren CO₂-Ausstoß gegenüber vergleichbaren Fahrzeugen mit Ottomotor. Ein weiterer Baustein ist das Heizkraftwerk Pirna-Sonnenstein. Es basiert auf der sehr effektiven und modernen Technologie der Kraft-Wärme-Kopplung. Damit hat es einen Wirkungsgrad von ca. 80 %. Die SWP beteiligt sich aktiv am Emissionshandel.

Baumschutzsatzung

Um ein gesundes Stadtklima auf Dauer sicher zu stellen, ist neben dem Erhalt und der Aufwertung der städtischen Grünflächen und des Verkehrsgrüns auch der adäquate Ersatz privater Bäume im öffentlichen Interesse. Im Ergebnis der Auswertung für das Jahr 2008 ist festzustellen, dass von 960 beantragten Bäumen zur Fällung ca. 90 % genehmigt werden konnten.

Von besonderer Bedeutung ist jedoch die Reproduktion des Verlustes in Form von durchzuführenden Ersatzpflanzungen. Zahlenmäßig wurden im Betrachtungszeitraum rund 93 % der gefällten Bäume als Ersatzpflanzung festgesetzt. Auch die Stadtverwaltung Pirna ist bemüht, Ausfälle von Bäumen im gleichen Jahr zu ersetzen. So wurden im Zeitraum 43 Bäume, besonders im Bereich von Straßen, nachgepflanzt und nochmalig 100 Bäume zur Aufwertung der Wesenitzau. Nicht unerhebliche finanzielle Mittel werden durch die Stadtverwaltung eingesetzt, um den Baumbestand verkehrssicher zu gestalten. So wurden besonders in Altbaumbeständen, wie in der Zehistaer Straße, Barthelstraße und Schillerstraße, Baumpflegemaßnahmen durchgeführt.

Kiesgarten Robert-Koch-Straße

Auch im öffentlichen Bereich hat ein Umdenken in der Auswahl der Bepflanzungen der öffentlichen Rabatten und Grünanlagen begonnen. Für viele Standorte wird nach Konzepten gesucht, trotz knapper werdender Ressourcen ästhetisch ansprechende und pflegearme Pflanzungen realisieren zu können. Eine erste Fläche (Ecke an der Robert-Koch-Straße) wurde mit einer trockenheitsliebenden Kiespflanzung angelegt.

Renaturierung Gottleubatal

Im Jahr 2008 wurde im Kasernenareal ein weiterer Gebäudeabriss vorgenommen, um dem Ziel einer weitgehenden Renaturierung dieses ehem. militärisch genutzten Standortes näher zu kommen. Diese Maßnahme ist ebenfalls im Zusammenhang mit der Planung und Umsetzung der Ortsumgehung B172 zu betrachten.

B *Lebensqualität durch ökologisches Handeln*

Die Grundsätze einer ökologischen Stadtentwicklung sind die Nutzung innerstädtischer Flächen, der Schutz der Außenbereiche vor weiterer Bebauung, flächensparende Bauweise sowie die Funktionsmischung von Wohnen, Arbeiten und Freizeit. Pirna bietet den Menschen durch die geografische Lage, durch die Ausgewogenheit zwischen Wohn-, Arbeits- und Naturbereichen sowie durch Verkehrssicherheit und Sauberkeit die Voraussetzungen für ein hohes Maß an Lebensqualität. Dieser Standortvorteil wird durch ökologisches Handeln, wie z.B. den umweltschonenden Einsatz von Energien, den Erhalt der landschaftlichen Vielfalt, Verkehrsberuhigung sowie eine nachhaltige Abfallwirtschaft, weiterentwickelt. Bestrebungen nach ökologischer Land- und Kleingartenbewirtschaftung, Flächenentsiegelung und ökologischem Hochwasserschutz werden befürwortet.

Standort „Alte Fahrzeugelektrik“

Durch die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mbH wurde im Zeitraum vom 30.07.2007 bis 31.01.2008 im Rahmen des EFRE-Brachflächenprogramms die gesamte gewerbliche Bebauung auf 10.570 m² zurückgebaut und drei Altlastenstandorte saniert. Der Bruttoinhalt der abgebrochenen Gebäude betrug über 66.100m³. Bei einer Investition von ca. 1 Mio. € entfiel auf die Stadt Pirna ein Eigenanteil von etwa 30%. Neben der weitgehenden Entsiegelung und erfolgreichen Altlastenbeseitigung der Flächen, erfolgte auch eine Freilegung des Mühlgrabens. Die Aufwertung der Wesenitztaue ist auch ein aktiver Beitrag zum Hochwasserschutz, da alle Hochbauten im Überschwemmungsgebiet entfernt worden sind. Es wurden erhebliche Potentiale für Freizeit- und Erholungsnutzung in unmittelbarer Umgebung des Copitzer Plattenbaugebietes geschaffen. Im Jahr 2008 wurde ein Picknickplatz aus den geborgenen Sandsteinquadern hergerichtet und eine Informationstafel zum Standort der historischen Neumühle (Papiermühle) aufgestellt. Dazu wurde das bei den Abbrucharbeiten vergrabene Turbinenrad als technisches Denkmal gesäubert, korrosionsfest beschichtet und auf Sandsteinsockeln aufgestellt. Es ist am Picknickplatz der letzte Zeitzeuge für einen ehemaligen Industriestandort im Stadtteil Copitz. Es ist beabsichtigt, als Beitrag zum gemeindeübergreifenden Projekt „Wesenitzwanderweg“, von diesem Rastplatz eine fußläufige Verbindung zur Brückmühle (Mühlenpfad) herzustellen.

Hochwasserschutzmaßnahmen

Aktive Hochwasserschutzmaßnahmen für Pirna sollen nach Aussage der Landestalsperrenverwaltung (LTV) erst nach 2010 umgesetzt werden. Die Abschottung des Bahndammes in Höhe der Klosterstraße als vorzeitige Maßnahme zum Schutz der nordwestlichen Innenstadt konnte bisher durch die Ablehnung der Bahn noch nicht realisiert werden.

C Umweltverträgliche Mobilität und Stadt der kurzen Wege

Um dem steigenden Mobilitätsbedürfnis Rechnung zu tragen, ohne damit mehr Verkehr zu erzeugen, wird die Vernetzung der Verkehrswege von Fußgängern, Radfahrern, Nahverkehrsnutzern und Autofahrern weiterentwickelt. Umsteigemöglichkeiten zu öffentlichen Verkehrsmitteln werden attraktiver gestaltet, wie zum Beispiel ein ÖPNV-Zentrum mit park & ride oder der S-Bahnhaltepunkt Altstadt.

Die weiträumige Ortsumgehung B 172 entlastet die Stadt weiter vom überörtlichen Verkehr. Durch geeignete Maßnahmen werden die Ziele der Verkehrsberuhigung in der Innenstadt und eine PKW-freie Altstadt schrittweise realisiert. Der bedarfsgerechte Ausbau von Versorgungs-, Dienstleistungs-, Kultur- und Freizeitangeboten in den Stadtteilen hält Wegstrecken kurz, verringert den Transportbedarf und die Zahl der Fahrzeuge. Diese umweltfreundliche Mobilität fördert zudem lebendige Stadtteile.

Zentraler Omnibusbahnhof

Mit der Inbetriebnahme des zentralen Omnibusbahnhofs entstand im Januar eine attraktive und zentrale Anlaufstelle für alle städtischen und überregionalen Buslinien. Es wurden barrierefreie und behindertengerechte Umsteigebeziehungen und Zugangsbedingungen für den ÖPNV nach dem VVO-Motto „einfach umsteigen“ geschaffen. Ausgestattet wurde der ZOB mit Sitzgelegenheiten und Unterstellmöglichkeiten für die Fahrgäste und der Einrichtung eines dynamischen Fahrgastinformationssystem. Die Gesamtinvestitionskosten beliefen sich auf 2,03 Mio. Euro.

In einem weiteren Ausbauschritt ist zur Verbesserung der Bedingungen und Umsteigebeziehungen des ÖPNV vorgesehen, den Bahnhofsvorplatz umzugestalten und ausreichend Parkmöglichkeiten (Pkw: Park+Ride, Fahrrad: Bike+Ride, Kurzparker, Parkplätze für Behinderte und Taxiplätze) zu schaffen. Zur Erhöhung der Attraktivität des Umstieges vom Individualverkehr auf den öffentlichen Personennahverkehr sollen auf dem Grundstück östlich des Bahnhofsvorplatzes P+R-Anlagen entstehen.

Pirna fehlt dann nur noch die fußläufige Verbindung auf kürzestem Weg zwischen ZOB und Bahnhofsvorplatz, um allen Nutzern den Umweg durch die Eisenbahnunterführung zu ersparen. Hier beabsichtigt die Stadt Pirna, in Zusammenarbeit mit der Bahn für alle Pendler, Schüler und Touristen, einen ebenerdigen Übergang herzustellen.

Radverkehrskonzept/Radwegenetz

Basierend auf einem Stadtratsbeschluss vom 12. Dezember 2006 wurde 2008 durch das IB Karsch ein Radverkehrskonzept erstellt und am 8. Juli 2008 durch den Stadtrat beschlossen. Die Erstellung dieser Konzeption erfolgte aufbauend und fortführend auf dem Verkehrsentwicklungsplan (1992) inkl. erster Fortschreibung (1997) und dem Innenstadtkonzept (18. Dezember 2001). Ausgehend von der immer größeren Beliebtheit des Radfahrens, sowohl im radtouristischen Bereich als auch in der alltäglichen Nutzung gilt es, das Fahrrad als Verkehrsträger stärker in die Verkehrsplanung zu integrieren. Mit der Radverkehrskonzeption wird das Ziel verfolgt, das vorhandene Netz an Radverkehrsverbindungen in der Stadt Pirna weiter zu entwickeln, indem schrittweise die Erneuerung, Verbesserung und Erweiterung von Radwegen und Radrouten erfolgt.

Die Radverkehrskonzeption umfasst insgesamt 62 Maßnahmen (Planungsabsichten). Die Dringlichkeit der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen wurde nach verschiedenen Kriterien (baulicher Zustand, Verkehrsstärke, Konfliktpunkte, Sicherheit für Radfahrer, Nutzung durch andere Konzeptionen, Benutzung durch verschiedene Zielgruppen) gewichtet. Durch Auswertung der Bewertungsmatrix erhielt jede Radverkehrsverbindung eine Gesamtbewertung bezüglich der Dringlichkeit des Handlungsbedarfs.

17 Maßnahmen wurden dem vordringlichen und kurzfristig zu realisierenden Bedarf zugeordnet, darunter sowohl innerstädtische Radrouten als auch Radrouten, die der Anbindung ins regionale Netz dienen. In den nächsten Jahren ist die schrittweise Umsetzung der Maßnahmen vorgesehen. Dies betrifft im Laufe des Jahres 2009 die Schaffung eines Radweges auf einer Länge von ca. 400 m entlang der Pratzschwitzer Straße und den Bau eines Radweges auf einer Länge von ca. 570 m entlang der Rottwerndorfer Straße

LEITSATZ 7

PIRNA 2030 - historisch, aktuell und mit einer nachhaltigen Stadtentwicklung die Zukunft im Blick

A *Orientierung am Leitbild der europäischen Stadt*

Pirna orientiert sich am Leitbild der europäischen Stadt mit einer nach „innen“ gerichteten, flächensparenden Bauentwicklung, einem vernetzten System öffentlicher Räume, einer sozialen und funktionalen Mischung sowie einem urbanen Zentrum. Pirna bewahrt seinen Altstadtkern und sein Schloss Sonnenstein als ein unverwechselbares Ensemble sowie die historisch gewachsenen und städtebaulich bedeutungsvollen Stadtteile und Ortskerne.

Stadtentwicklung

Zahlreiche Maßnahmen in den o. g. Handlungsfeldern dokumentieren die bauliche und funktionale Aufwertung der Altstadt/Innenstadt von Pirna. Wesentliche Grundlage für die weitere Siedlungsentwicklung der Wohn- und Gewerbestandorte wurde mit Inkrafttreten des Flächennutzungsplanes im Jahr 2004 gelegt, dessen Ziele weiterhin konsequent umgesetzt werden. Beispiele erfolgreicher Brachflächensanierung und damit Innenentwicklung, die in großen Teilen durch die SEP auch in den letzten Jahren umgesetzt worden sind, wurden bereits benannt. Insofern gab es im Stadtgebiet von Pirna keine nennenswerten Siedlungserweiterung auf der „Grünen Wiese“.

Nachdem durch einen Grundsatzbeschluss des Stadtrates bereits 2007 die Weichen zur Sanierung und den Umbau des Schlosses Sonnenstein zum Sitz des Landratsamtes Sächsische Schweiz-

Osterzgebirge gestellt wurde, erfolgte 2008 von Seiten des Landratsamtes die europaweite Ausschreibung der Baumaßnahme. Im November begann die Beräumung und statische Sicherung des Geländes bzw. von Teilen der ältesten Bausubstanz.

Flankierend zur Schlosssanierung erfolgte durch den Stadtrat der Beschluss zur Umgestaltung des Schlossberghanges.

B *Stadtentwicklung unter den veränderten demographischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen*

Regional kooperativ, ressortübergreifend und im Dialog mit allen Akteuren in Pirna zielt die Stadtentwicklung sowohl auf die bedarfsgerechte bauliche Umstrukturierung und Revitalisierung als auch auf die soziale Stabilisierung der Stadtquartiere ab. Aktionsfelder der Stadtentwicklung unter den veränderten demographischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind die weitere Aufwertung der historischen Altstadt und der Stadtteilzentren, die Umnutzung von brach gefallenen Flächen sowie der schrittweise Umbau und die städtebauliche Integration der Großwohngebiete. Es entstehen neue Qualitäten, die Historisches mit Zeitgemäßem verbinden. Die so genannten „weichen Standortfaktoren“, wie Lebensqualität, intakte Stadt- und Landschaftsräume, Freizeit- und Kulturangebote und das Image der Stadt, gewinnen dabei an Bedeutung. Die weitere Entwicklung von Bürgerbüros, professionellem Stadtteilmanagement sowie geeignete Fördermittelstrategien in der Städtebauförderung sind Teil der zukunftsorientierten Stadtentwicklung. Begleitend werden umfangreiche Analysen und Prognosen durchgeführt, um die notwendige Transparenz über Entscheidungen in der Stadtentwicklung zu liefern.

Stadt(teil)entwicklungsplanung

Die Arbeit mit kleinräumigen Bevölkerungsprognosen bewährt sich seit 2002 zur bedarfsgerechten Entwicklung der städtischen Infrastruktur. 2006 wurde im Rahmen der Fortschreibung des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes eine bis 2020 reichende Bevölkerungsprognose vorgelegt werden, welche die Annahmen aus der vorangegangenen Prognose weitgehend bestätigt. Durch das IÖR Dresden wurde im September ergänzend zur Bevölkerungsprognose eine ebenfalls bis 2020 reichende Haushalts- und Wohnungsleerstandsprognose sowie ein Benchmarking für den Bereich der Wirtschaftsentwicklung vorgelegt. Die Studien bilden die Grundlage zur Erstellung der wichtigen Fachkonzepte Wohnen und Wirtschaft des INSEK. Das Fachkonzept Wirtschaft wurde bis zum Jahresende 2008 in einer Entwurfsfassung erstellt. Derzeit wird die Endfassung mit der Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mbH (SEP) abgestimmt. Die Entwurfsfassung des Konzeptes Wohnen wird im I. HJ 2009 fertig gestellt.

Stadtumbaumaßnahmen im Jahr 2008

Der schrittweise Rückbau von dauerhaft leer stehenden Wohnungen ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Ziel ist es, durch Rückbaumaßnahmen eine Aufwertung in den vom Leerstand besonders betroffenen Stadtgebieten Sonnenstein und Südvorstadt zu erreichen. Dafür erhält Pirna seit 2004 Fördermittel aus dem Bund-Länder-Programm Stadtbau Ost.

Mit dieser Förderung wurde 2008 in der Südvorstadt ein Gebäude mit 15 Wohnungen (900m² Wohnfläche) zurückgebaut. Damit ist der Rückbau in der Südvorstadt weitgehend zum Abschluss gekommen, da der aus städtebaulicher Sicht notwendige Rückbau weiterer Kasernengebäude derzeit vom Gesetzgeber nicht gefördert wird. Für die Fläche des 2007 rückgebauten Musikerviertels wird eine Folgebebauung mit 1- und 2- Familienhäusern angestrebt. Die entsprechende Vermarktung wurde 2008 durch die Städtische Wohnungsgesellschaft Pirna mbH (WGP) begonnen.

Für den Sonnenstein erfolgte 2008 die Vorbereitung der für die kommenden Jahre vorgesehenen Rückbaumaßnahmen. Die Einwohner wurden im April im Rahmen einer Einwohnerversammlung

über die geplanten Maßnahmen informiert. Die Klärung der Freilenkung des Gebäudes Remscheid der Straße 18-21, welches 2009 rückgebaut wird, konnte Ende 2008 abgeschlossen werden.

Sowohl für die Südvorstadt als auch den Sonnenstein besteht die Notwendigkeit, die Rückbaumaßnahmen mit Aufwertungsmaßnahmen im Wohnumfeld zu kombinieren. Dafür wurden 2008 Planungen erarbeitet und bei der zuständigen Fördermittelstelle (Sächsischen Aufbaubank SAB) eingereicht.

Angesichts des bis 2020 prognostizierten Bevölkerungsrückganges können die bisher umgesetzten Rückbaumaßnahmen aber nur als erste Schritte gewertet werden. Zur weiteren Marktbereinigung und Stabilisierung der Stadtquartiere ist es notwendig, im gesamten Stadtgebiet künftig jährlich weitere Rückbaumaßnahmen umzusetzen. Vorliegende Prognosen gehen davon aus, dass insbesondere auf dem Sonnenstein in den kommenden Jahren ein stetiger Rückbauprozess durchgeführt werden muss.

Für einen erfolgreichen Stadtumbau ist es notwendig, künftig über die WGP hinaus auch die Pirnaer Wohnungsgenossenschaften sowie die Privateigentümer in den Stadtumbauprozess einzubeziehen. Dazu gab und gibt es seitens der Stadtverwaltung Anregungen, die bislang aber nur unzureichend angenommen worden sind.

Möhrs
Fachgruppenleiter

* Sollten dieser Vorlage umfangreiche Anlagen beiliegen, dann werden diese nur an alle Mitglieder des zuständigen Ausschusses sowie die Fraktionsvorsitzenden versandt. Bei Bedarf können diese im FD Kommunalrecht/Ratsarbeit oder im Internet eingesehen werden.